

Power!

← Spezialausgabe
Winter 2015/16

Mit Energie durch
den Winter

- 4 Profitipps für die Ferien
im Berner Oberland
- 6 Wettbewerb: im Hotel Victoria-
Jungfrau übernachten und ab
ans Weltcuprennen Adelboden
- 10 Warum Daniel Albrecht auf
die BKW baut

Bis zu
20% Rabatt
mit der BKW Skicard

Swiss ski

OFFICIAL SPONSOR

Patrick Küng,
Abfahrtsweltmeister

 **BKW**




Liebe Leserin, lieber Leser


Was Sie in den Händen halten, ist eines der ersten Produkte der zukunftsorientierten und – davon sind wir fest überzeugt – erfolgreichen Zusammenarbeit von BKW und Swiss-Ski. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, gemeinsam Lösungen für die Energie für morgen zu entwickeln: bei der nachhaltigen und ökologischen Entwicklung der Alpenregion ebenso wie bei der Förderung von Spitzensport und Nachwuchs. Wir sind in einer Schnee- und Skination mit über zwei Millionen begeisterten Wintersportlerinnen und -sportlern zu Hause. Auch wir teilen die Werte, die die Schweiz ausmachen: Natur, Ausdauer, Zielstrebigkeit, Bodenständigkeit, Kraft, Leidenschaft und Verlässlichkeit. Wir sind überzeugt, dass die Athletinnen und Athleten von Swiss-Ski dank des Engagements der BKW auch in Zukunft die nötige Power für Spitzenleistungen freisetzen können. Und wir freuen uns darauf, neue Talente zu entdecken und positive Emotionen zu wecken.

Dieses Magazin erscheint zweimal im Jahr. In der ersten Ausgabe starten wir mit dem Berner Oberland und setzen damit den Schwerpunkt auf eine Region, die uns seit Jahren am Herzen liegt und mit der uns ein grosser Teil unserer Geschichte verbindet.

Wir wünschen Ihnen viel Power für den Winter!



Suzanne Thoma
CEO BKW



Urs Lehmann
Präsident Swiss-Ski

PS: Dass Emotionen und Energie ansteckend sind, beweist Suzanne Thoma mit ihrem Start am Engadiner Skimarathon 2016.



Bis zu
20% Rabatt
mit der BKW Skicard

Schlange stehen war gestern!

Als Kundin und Kunde der BKW profitieren Sie exklusiv von der BKW Skicard. Ihr Vorteil? Sie können die Skicard online bequem zu Hause aufladen und in 70 Skigebieten der Schweiz einsetzen, ohne an der Kasse Schlange stehen zu müssen. Zudem profitieren Sie in 30 Ski-gebieten von einem Rabatt von bis zu 20 Prozent auf einzelne Tageskarten. Die BKW Skicard kostet einmalig fünf Franken und ist danach unbegrenzt gültig. Wenn Sie die BKW Skicard kaufen möchten oder mehr Informationen wünschen, besuchen Sie uns auf www.bkw.ch/skicard.



Übrigens: Die BKW verlost zehn BKW Skicards mit einem Guthaben von 100 Franken. Viel Glück!
www.bkw.ch/verlosung

— Anzeige —



JUNGFRAU
TOP OF EUROPE
JUNGFRAU.CH



WER DAS BESTE WILL,
MUSS DAS GUTE
UNTER SICH LASSEN.

Grindelwald-Wengen
Kleine Scheidegg-Männlichen

Energiegeladenes Berner Oberland

Im Winter sind Sonnenstunden spärlich gesät und das für die Gesundheit so wichtige Vitamin D wird zur Mangelware. Viele Menschen fühlen sich energielos und schlapp. Was tun? Ab in die Berge! Schon alleine der Blick auf das Nebelmeer wirkt Wunder, und die Sonne lädt die Batterien wieder auf. Das Berner Oberland mit seinem vielfältigen Angebot ist eine ganz besondere Energietankstelle: Ganz egal, ob Sport, Erholung oder Kultur, hier findet sich für jeden Geschmack die passende Nische, um mit viel Schwung durch den Winter zu kommen. Wie Sie den Aufenthalt in den Berner Bergen noch individueller gestalten können? Dazu verraten Ihnen vier Wintersportprofis von Swiss-Ski ihre ganz persönlichen Tipps.



Insidertipps der Swiss-Ski-Cracks



Tipp 1 von:
Martina Schild,
ehemalige
Skirennfahrerin

Die beste Wurst aus Grindelwald

In Grindelwald gibt es die Metzgerei Hans Boss, eine Traditionsmetzgerei, die in der zweiten Generation als Familienbetrieb geführt wird. Und die hat eine besonders leckere Hauswurst, die ich auch immer wieder meinem Freund mitbringe. Am besten passt sie auf eine kalte Platte, dazu trinkt man einen leichten Landwein. Ein echter Genuss! Die Wurst eignet sich aber auch gut als Reiseproviand, die Metzgerei liegt gleich beim Bahnhof. www.grindelwald.ch

Powdern in Gstaad

Gstaad finde ich generell super: Es ist vielseitig, hat aber auch ruhige und versteckte Orte. Und an denen halte ich mich sehr gerne auf, zum Beispiel auf dem Wasserngrat, dem kleinsten Skigebiet von Gstaad. Ob neben der Piste versteckt oder ganz steil und auslaufend: Mit nur einer Sesselbahn erreicht man am Wasserngrat alles, was man zum Powdern braucht. Definitiv einer meiner Lieblingsorte. www.wasserngrat.ch



Tipp 2 von:
Simone Dehrli,
Telemarkerin



Entdecken Sie das sonnigste Familien-skigebiet im Wallis/Saas-Grund

- Gletscherpisten ab 3200 m.ü.M
- Breite, gut präparierte Pisten mit Aussicht auf 18 Viertausender
- 1 Panorama- und 2 Bergrestaurants mit Walliser Spezialitäten
- In weniger als 2 Stunden von Bern nach Saas-Grund mit dem PW (Lötschberg) oder mit Bahn und Postauto (ab Visp)

www.hohsaas.info

HOHSAAS – TOP OF VALAIS



Tipp 3 von:
Stefan Abplanalp,
Ski-Trainer

Nachtschlitteln in Meiringen

Jeden Mittwoch findet auf der Piste von der Mägisalp ins Bidmi das Nachtschlitteln statt. Besonders praktisch finde ich, dass man auch nachts mit der normalen Skikarte hochkommt und dann oben auf der Mägisalp gleich einen Schlitten mieten kann. Den Abend lasse ich am liebsten mit einem feinen Fondue oder Raclette im Bergrestaurant Mägisalp ausklingen. www.meiringen-hasliberg.ch/de/Winter/Erlebnisse/Nachtschlitteln



Die BKH ist Hauptpartnerin



Tipp 4 von:
Mike Schmid,
Freestyle-Skier

Gran Masta Park, Adelboden-Lenk

Der Gran Masta Park ist einer der grössten Snowparks der Schweiz mit mehr als 30 täglich geschapten Kickers, Rails und Obstacles: Der ist wirklich super zum Snowboarden oder Freeskien. Und es gibt eine App, die dich täglich über den Zustand des Parks informiert. Das Besondere am Park? Mittendrin steht

die Gran Masta Bar und sorgt für die richtige Stimmung vor Ort. Es finden regelmässig coole Events statt, und man kann jederzeit seinen Hunger und Durst stillen oder einfach nur auf einem der Liegestühle eine Pause einlegen. Darum bin ich selber auch so oft mit meinen Freunden da. www.granmastapark.ch

Wussten Sie, dass...



... die BKH seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren eng mit dem Berner Oberland verbunden ist? Zwischen 1925 und 1932 war sie treibende Kraft beim Bau der Kraftwerke an der Grimsel. Und auch heute noch ist sie zu 50 Prozent an der Kraftwerke Oberhasli AG beteiligt.



... heute bereits in drei Destinationen im Berner Oberland die Bahnen mit zertifiziertem Ökostrom der BKH betrieben werden? Die Wiriehornbahn, die Stockhornbahn und die Niesenbahn befördern ihre Gäste mit sauberer Energie. Mit den Bergbahnen Lenk und den Firstbahnen in Grindelwald kommen nächstes Jahr zwei weitere dazu. Gemeinsam mit der BKH setzen sie sich so für eine ökologische und nachhaltige Entwicklung in der Alpenregion ein.



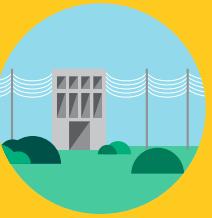
... das Berner Oberland als Wasserschloss der Schweiz gilt? Auch für die BKH ist es das Herz der Wasserkraft. Das soll es auch in Zukunft bleiben: Verschiedene Ausbau- und Erneuerungsprojekte sind in Planung oder im Bau.



... im Kiental die Verteilnetze der Zukunft getestet werden? Um den Herausforderungen der Energiezukunft gerecht zu werden, braucht es flexiblere und intelligentere Stromnetze. Die BKH forscht ganz vorne mit.



... die BKH im Berner Oberland eine wichtige Arbeitgeberin ist? Sie beschäftigt dort zusammen mit ihren Konzerngesellschaften rund 300 Mitarbeitende.



... die BKH rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung des Berner Oberlandes sorgt – zum Beispiel mit ihren strategisch wichtigen Unterstationen in Wimmis und Wilderswil? Die BKH investiert jedes Jahr rund 100 Millionen Franken in die Instandhaltung, Erneuerung und Entwicklung ihrer Netzinfrastruktur. So wird die Unterstation in Wilderswil gerade für 4.3 Millionen Franken modernisiert.



... die BKH die Skirennen in Adelboden und Wengen seit vielen Jahren als Partnerin unterstützt? Beim Weltcup in Adelboden ist sie seit 10 Jahren als Eventsponsorin dabei.

Gewinnen Sie mit Ihrem Tipp eine Nacht im Fünf-Sterne-Hotel

Die Wintersportprofis von Swiss-Ski machten den Anfang, nun sind Sie dran: Verraten Sie uns Ihren persönlichen Lieblingstipp fürs Berner Oberland oder für eine andere Skiregion. Gewinnen Sie eine Übernachtung für zwei Personen inkl. Frühstück im VICTORIA-JUNGFRAU Grand Hotel & Spa Interlaken vom 9. auf den 10. Januar 2016. Im Preis inbegriffen sind zwei Tribünenplätze für das Ski-Weltcuprennen in Adelboden vom 10. Januar 2016.

Das Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken ist ein Schmuckstück der Schweizer Hotelgeschichte und steht seit 150 Jahren für Grandezza und entspanntes Lebensgefühl. Die prachtvollen Salons der Belle Époque, die exquisiten Zimmer und der preisgekrönte Wellnessbereich machen den Aufenthalt in diesem Haus zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Teilnahme: Knipsen Sie ein Foto von Ihrem Lieblingstipp und laden Sie es hoch auf blog.bkw.ch/verlosung. Die Bilder können auf der Plattform bewertet werden. Unsere Jury wird aus den besten zehn den Gewinner / die Gewinnerin küren.

Einsendeschluss: 31. Dezember 2015



Teilnehmen und abstimmen!
www.bkw.ch/verlosung



Bergbahnen Meiringen-Hasliberg



Mit Profi-Tipps fit in den Winter

Fit zu sein, ist nicht nur im Sommer wichtig, sondern auch im Winter. Eine gute Muskulatur ist zwar schön anzusehen, sie schützt aber vor allem auch vor Verletzungen. Ob auf Piste, Loipe, Schanze oder Halfpipe: Ein fitter Körper ist die beste Voraussetzung für energiegeladene Sportaktivitäten aller Art. Tanken Sie mit ein paar Trainingsübungen unserer Skistars Energie für morgen!



Wendy Holdener, Schweizer Nachwuchshoffnung, Ski Alpin

Kniebeuge auf einem Bein
Heben Sie aus der Grundposition das linke Bein an und beugen Sie das rechte so tief, bis der Oberschenkel parallel zum Boden ist. Neigen Sie den Oberkörper nach vorne und schieben Sie die Schultern über die Knie hinaus. Der linke Fuss bleibt angehoben, das rechte Knie sollte sich über dem Mittelfuss befinden. Dann mit geradem Rücken und nur einem Bein wieder nach oben drücken.



Simon Ammann, vierfacher Olympiasieger, Skisprung

Telemarksprünge
Für diesen Sprung starten Sie in der klassischen Telemarkstellung. Stossen Sie sich vom Boden ab und halten Sie die Arme weiter parallel zum Boden, die Handflächen zeigen nach unten. Dann abwechselnd mit dem linken und rechten Bein «landen». Achten Sie dabei darauf, dass die Füsse auf einer geraden Linie bleiben und das vordere Kniegelenk zu 90° gebeugt ist.



Iouri Podladtchikov, Olympiasieger, Snowboard Freestyle

Rollkniebeuge auf einem Bein
Stehen Sie aufrecht und strecken Sie ein Bein nach vorne, das Standbein leicht gebeugt. Die Arme helfen fürs Gleichgewicht, Sie strecken sie am besten waagrecht nach vorne. Oder für einen höheren Schwierigkeitsgrad wie auf dem Bild. Nun beugen Sie das Standbein so stark wie möglich – achten Sie auf einen geraden Rücken –, setzen das Gesäss auf der Matte auf und rollen über den Rücken nach hinten, bis die Beine über dem Kopf sind. Versuchen Sie danach, mit Schwung wieder auf Ihren Standfuss zu gelangen.

Die BKW ist Hauptpartnerin!



Patrick Küng, Abfahrtsweltmeister, Ski Alpin

Armstütz mit Arm- und Beinheben
Sie starten auf allen Vieren. Achten Sie darauf, dass der Rücken gerade ist und der Kopf als Verlängerung der Wirbelsäule mit Blick nach unten gerichtet ist. Spannen Sie Ihren Bauch richtig stark an. Strecken Sie anschliessend einen Arm nach vorne und das diagonal gegenüberliegende Bein mit einer langsamen Trittbewegung nach hinten. Danach die Seite wechseln und mehrmals wiederholen.

Mehr Übungen sowie Videos dazu finden Sie auf www.bkw.ch/fit



© grindelwaldSPORTS – offizielle Schweizer Schnee- und Bergsportschule

Im Schnee sind Emotionen das Wichtigste

Skigebiete und Bergbahnen klagen über immer weniger Wintersportler aus dem In- und Ausland. Wo liegt das Problem? Steigende Preise und mangelndes Interesse am Schneesport werden oft als Gründe genannt, doch auch bei der Nachwuchsförderung braucht es Einsatz: Als Schlüsselemente gelten Erfolgserlebnisse und positive Emotionen.

Schweizer Skigebiete und Bergbahnen klagen darüber, dass es immer weniger Menschen auf die Skipisten ziehe – und zwar nicht nur ausländische Touristen, sondern auch Schweizerinnen und Schweizer. Ja, die Kosten für Übernachtungen und Ausrüstungen sind relativ hoch, wenn man andere Sportarten als Vergleich nimmt, und für Stadtkinder sind Hallensportarten zugänglicher. Gemäss der Studie «Sport Schweiz 2014» erfreut sich Skifahren dennoch grosser Beliebtheit: Es gehört zu den drei beliebtesten Sportarten der Schweiz. Aber 2014 lag das

«Die Kids begreifen schnell, wie das geht im Schnee, und motivieren sich gegenseitig.»

Durchschnittsalter der Skifahrer bei 42 Jahren. Ist das ein Zeichen, dass beim Nachwuchs mehr gemacht werden muss? Johnny Wyssmüller, Präsident des Berner Oberländer Skiverbands (BOSV), bejaht dies und betont zwei Faktoren: «In den Zahlen kommen einerseits die geburten-schwachen Jahrgänge zum Ausdruck und andererseits auch die Kinder mit Migrationshintergrund, die sich (noch) nicht für Wintersport interessieren, sondern lieber Fussball spielen. Als Skiverband merken wir das natürlich, und es macht die Situation nicht einfacher.»

Erfolgserlebnisse bleiben haften

Hans Bigler, der bei Swiss-Ski als Berater für den Breiten-sport tätig ist, bestätigt die Aussage von Wyssmüller, weist aber auch auf einen weiteren Punkt hin: «Ein Tag in den Bergen ist nicht günstig, als Familie kann das ganz schön ins Geld gehen.»

Eltern können diese finanzielle Hürde zum Beispiel mit den JuSkila umgehen. Das sind Jugendskilager, die von Swiss-Ski und verschiedenen Partnern organisiert und getragen werden. Für die Kinder sind diese

«Die Leiter unserer Skiclubs tragen eine grosse Verantwortung.»

Lager gratis, einzig die Ausrüstung muss gestellt werden. Doch was hält ein Kind auf der Piste, Loipe oder Schanze? Die beiden Experten sind sich einig: «Erfolgserlebnisse.» Und dabei kommt den Skiclubs eine Schlüsselrolle zu, sei es für den Breiten- oder den Leistungssport. Darum, so Wyssmüller, sei es besonders wichtig, dass die Kinder beim ersten Mal ein positives Gefühl mit nach Hause nehmen: «Die Leiter unserer Skiclubs tragen eine grosse Verantwortung. Wenn sie den Schneesport gut vermitteln, kommt das Kind wieder. Und so besteht auch die Möglichkeit – Talent und Wille vorausgesetzt –, stufenweise aufzusteigen und es bis in die Kader zu schaffen.»

Daneben gibt's spezielle Förderprogramme, die in Zusammenarbeit mit Schulen und der Schneesport-initiative durchgeführt werden, um den Kindern aus den Städten die vielfältigen Möglichkeiten des Schneesports aufzuzeigen. Beim BOSV, den die BKW als Hauptsponsorin unterstützt, weiss man um den Stellenwert solcher Programme: «Die Kinder aus der Stadt sind sehr wichtig für uns. Es hat in den Städten halt mehr Leute und wir möchten denen zeigen, was es für Möglichkeiten gibt im Schnee.»

Ein breit gefächertes Angebot mit einem klaren Ziel

Skirennen, an denen alle Kinder teilnehmen können, wie zum Beispiel der Migros Grand Prix, oder auch regionale Rennen runden das Angebot ab. Die breite Palette an Aktivitäten weckt Emotionen, bietet Erfolgserlebnisse und macht Spass. Die Möglichkeiten dafür zu schaffen, ist daher ein zentrales Element in der Nachwuchsförderung. Und wenn unbeschränkte Mittel zur Verfügung stünden? Bigler: «Ich würde alles auf diese Karte setzen. Denn Möglichkeiten schaffen Erfolgserlebnisse, und der Austausch unter den Kindern fördert letztere. Die Kids begreifen schnell, wie das geht im Schnee, und motivieren sich gegenseitig. Aber dafür muss man ihnen erst die Möglichkeiten bieten.»

Mehr vom Winter mit der BKW Verlosung für Kids

Was macht deinen Tag auf der Piste besser, als er sowieso schon ist? Genau, der richtige Auftritt. Die BKW verlost super Preise für mehr Power im Schnee.

Der Hauptpreis ist eine original signierte Startnummer, mit der du garantiert im Mittelpunkt stehst. Sie hat nämlich nicht nur eine Unterschrift drauf, sondern gleich fünf. Und zwar von: Wendy Holdener, Iouri Podlatschikov, Patrick Küng, Simon Ammann und Mike Schmid.

Unter allen Teilnehmern werden zudem 100 Lauf-säcke und 200 Wintermützen verlost.

Teilnahme unter:
www.bkw.ch/verlosung

Viel Glück!

Alles Gute zum 60-Jahr-Jubiläum!



Energie auf und neben der Piste

Die BKW ist den ganzen Winter über an den grössten Ski-Weltcuprennen der Schweiz mit dabei, um die weltbesten Athleten mit der richtigen Energie zu versorgen. Dazu brauchen wir Sie: die Fans, die jubeln, die Athleten anfeuern und ihnen Power geben für ihr Rennen.

Schauen Sie bei unserer Lounge vorbei und holen Sie sich Ihr persönliches Autogramm der Athleten. Wir verteilen

Schweizerfahnen und Mützen und stellen eine Fotostation für die besten Erinnerungsfotos bereit. Sie können an zahlreichen Wettbewerben teilnehmen, Ihr Handy an unseren Smartflowers aufladen oder einfach den Barbetrieb geniessen.

Für Detailinfos zu den Rennen und zum Programm: www.bkw.ch/events

Die BKW verlost zu jedem Anlass **3x2 Tickets:**
www.bkw.ch/verlosung

Rennkalender

01.–03.01.2016	Tour de Ski, Langlaufweltcup, Lenzerheide
09.–10.01.2016	Weltcup Adelboden, Ski Alpin
15.–17.01.2016	Weltcup Wengen, Ski Alpin
06.–07.02.2016	Weltcup Arosa, Skicross
12.–13.03.2016	Weltcup Lenzerheide, Ski Alpin
16.–20.03.2016	Weltcup-Finale St. Moritz, Ski Alpin

— Anzeige —

LÖTSCHENTAL - DAS MAGISCHE TAL Skigebiet Lauchernalp

Das Wintersportgebiet ganz in Ihrer Nähe:
Direkte Züge ab Bern bis Goppenstein

Durchgehender Skibetrieb
vom 12. Dezember 2015 bis 10. April 2016

300 Tage
Sonnenschein und die
Aussicht auf
40 Viertausender
sind im Skipass gratis
enthalten!



Wir setzen auf einheimischen Ökostrom der BKW

Lötschental
LAUCHERNALP



Wo Daniel Albrecht seine Batterien aufladen wird

Daniel Albrecht, Ex-Skistar und Unternehmer

Auch nach dem Ende seiner Karriere als Skirennfahrer ist Daniel Albrecht ein Energiebündel und viel unterwegs: Er hält Referate, sammelt Geld für sein karitatives Projekt «Never give up», absolviert Aus- und Weiterbildungen und kümmert sich um seine Kleidermarke «Albright». Um die nötige Energie dafür zu tanken, braucht Daniel Albrecht einen Rückzugsort. Zusammen mit seiner Frau Kerstin baut er ein Haus, das den höchsten Ansprüchen einer intelligenten und nachhaltigen Energieversorgung entspricht. Vom Konzept über die Planung bis zum Bau immer an seiner Seite: die BKW.

Herr Albrecht, wie geht es Ihnen?

Mir geht es sehr gut, danke. Ich bin ein wenig im Stress, da ich gerade mehrere Aus- und Weiterbildungen besuche. Ich bilde mich an der ZHAW in psychologischem und mentalem Training im Sport weiter und mache eine Ausbildung zum Skitrainer und -lehrer. Daneben halte ich weiterhin Referate und sammle Geld für wohltätige Projekte mit meiner Organisation «Never give up». Zudem habe ich vor zehn Jahren meine Skibekleidungs-marke «Albright» lanciert, die mich auf Trab hält. Und nun kommt eben auch noch der Hausbau dazu.

Wo werden Sie dieses Haus bauen?

In Fiesch, wo meine Frau und ich aufgewachsen sind. Bei mir laufen immer mehrere Projekte und Aufgaben gleichzeitig. Seit meinem Unfall kostet mich das enorm viel Energie. Darum ist die Erholung immer wichtiger geworden. Der Gedanke für den Hausbau kam eigentlich vor allem von daher.

Gibt es etwas Spezielles an diesem Haus?

Wenn man mich kennt, dann weiss man: Für mich muss immer etwas Spezielles dabei sein (lacht). Mir war sehr bald klar, dass ich etwas Naturverbundenes will und wenig Kunststoff oder Chemie. Aber eigentlich ist es einfach ein Haus mit vier Wänden. Ich mag keinen Schnickschnack und keinen Luxus, ich lebe recht bodenständig.

Also nichts Spezielles?

Doch, zwei Dinge mussten sein: Erstens ist es ein reines Holzhaus. Alle Wände und Decken sind aus Holz und kommen ohne Leim und zusätzliche Isolation aus. So



Daniel Albrecht zusammen mit Urs Wüthrich und Roland Wittwer von der BKW.



FÜR DIE SCHÖNSTEN TAGE IM JAHR



www.lenk-simmental.ch

— Anzeige —

Berner Oberland

Adelboden – Lenk... dank!

kann das Haus atmen und man fühlt sich wohl darin. Und zweitens habe ich es so ausrichten lassen, dass eine Dachseite nach Südwesten zeigt. Das ist wichtig für die Fotovoltaikanlage, die ich installieren möchte.

Sie werden eine Fotovoltaikanlage einbauen?

Ein Haus zu bauen, bedeutet Unabhängigkeit. Für mich lag es nahe, auch die Energieversorgung so zu handhaben. Ich mag es, unabhängig zu sein. Zurzeit gibt es für die Zukunft der Energieversorgung viele offene Fragen. Ich will mir keine Sorgen machen müssen und möchte daheim keinen Stress haben. Mein Zuhause soll für sich funktionieren und nicht von externen Faktoren abhängig sein. Darum habe ich mich zusätzlich zur Fotovoltaikanlage auch für eine Wärmepumpe, ein Batteriespeichersystem und eine intelligente Steuerung entschieden. So kann ich die Energie speichern und bei Bedarf selber verbrauchen.

Natürlich ist mir auch die Umwelt ein Anliegen, ich kann durch die Anlage sehr nachhaltig leben. Und ich habe immer ein bisschen Walliser Sonne auf Lager (lacht).

Wie sind Sie dazu gekommen, dieses Projekt mit der BKW zu realisieren?

Es begann alles mit der Fotovoltaikanlage. Ich fragte mich, wer das umsetzen könnte, und hatte einen Haufen offene Fragen. Fast zufällig sah ich, dass sich die BKW im Skisport engagiert, und ging der Sache auf den Grund. Dabei fand ich heraus, dass die BKW genau das kann, was ich brauche – ein Glückstreffer. Die Gespräche mit den Verantwortlichen waren sehr informativ und haben mich überzeugt. Mit der Offerte wurde dann die letzte Hürde überwunden und mir wurde klar, dass ich das Projekt mit der BKW zusammen umsetzen will. Die BKW ist eine super Partnerin: sie plant, organisiert und setzt alles

von A bis Z um. Ich kriege also alles aus einer Hand. Und sie ist auf meine Ideen eingegangen, wir hatten wirklich sehr gute Gespräche.

Was sind die nächsten Schritte beim Hausbau?

Ich weiss nun, wie das Haus aussehen wird, und bin dran, alle Offerten zu prüfen und zusammenzusetzen. Ich möchte die überzeugendsten und fairsten Angebote auswählen und dann im April 2016 mit dem Bau beginnen.

Dürfen wir in einem halben Jahr wieder bei Ihnen vorbeischaun?

Ich hoffe, dass es bis dann etwas zu sehen gibt (lacht). Aber wenn es losgeht, dürfen Sie selbstverständlich gerne wieder vorbeischaun.

Die BKW vereint Effizienz, Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit

Das Haus von Daniel Albrecht ist ein Musterbeispiel für innovative, umweltfreundliche und unabhängige Energieversorgung. Auf der Südseite des Hauses wird eine Fotovoltaikanlage eingebaut; ein Batteriespeicher, eine Wärmepumpe und eine intelligente Steuerung der einzelnen Elemente machen die Installation komplett. Mit der Energie der Fotovoltaikanlage wird ein grosser Teil des Tagesbedarfes gedeckt. Die überschüssige Energie wird nicht ins

Stromnetz eingespeist, sondern in der hauseigenen Batterie gespeichert. So kann in der Nacht oder an wenig sonnenreichen Tagen die selber produzierte Energie genutzt werden.

Haben auch Sie Interesse an einer umweltfreundlichen Lösung, die Ihnen Unabhängigkeit garantiert? Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.bkw.ch/home-energy

Herausgeberin: BKW AG, 3013 Bern, E-Mail: power@bkw.ch, www.bkw.ch, Telefon 0844 121 113

Redaktion, Konzept und Gestaltung: Corporate Communications BKW, Bern in flagranti communication, Lyss 55 weeks, Lyss



gedruckt in der schweiz

«Was uns mit den Athleten von Swiss-Ski verbindet?»



Auf der Piste
unmöglich: dem
Team BKW folgen
[www.facebook.com/
teambkw](http://www.facebook.com/teambkw)

Wir kümmern uns bereits heute um die **Energie für morgen.**

swisski

OFFICIAL SPONSOR

BKW